

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 38 (1951)
Heft: 6: Die Chronologie des Lebens Jesu ; Die katechetischen Verhältnisse in der Stadt Zürich

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verstorben sind, dürfen nun 10 Kollegen auf eine 40jährige Berufsarbeit zurückblicken. Diesen will der Lehrerverein in einer bescheidenen Feier auch das übliche Geschenk übergeben. Bei den Wahlen konnte der bisherige, um den Berufsstand hochverdiente Reallehrer Dr. Rebmann als Präsident erhalten bleiben, auch die übrigen 10 Vorstandsmitglieder fanden einmütige Bestätigung, unter ihnen nennen wir die drei Katholiken: Vizepräsident und Landrat Paul Müller, Reallehrer, Oberwil, Otto Leu, Reinach und Frl. Rösli Seiler, Binningen. Bei den Rechnungsrevisoren wurden aus unsern Gesinnungsfreunden bestätigt bzw. neu gewählt: Ad. Sütterlin, Allschwil, und René Gillieron, Pfeffingen, letzterer für Rudi Nauer, Münchenstein.

Der Jahresbeitrag wird mit Fr. 30.— belassen, obwohl den Salären des Vorstandes eine 20prozentige Erhöhung zugestanden wurde.

Am 29./30. September wird in Liestals Mauern seitens des kant. Lehrervereins die Delegiertenversammlung des Schweiz. Lehrervereins durchgeführt werden.

Die Lichtbilder mit gut gewählten Zitaten und Rezitationen aus Hebel'schem Gedankengut, welche Kollege Th. Strübin, Liestal, noch vorzeigte, erinnerten uns wiederum an die am 27. Juni 1950 erlebte Schwarzwaldfahrt. E.

(Der Bericht unseres speditiven Korrespondenten blieb bei der Redaktion liegen.)

AARGAU. (Korr.) Eine Unsumme caritativer Arbeit wird im stillen in unseren kath. Erziehungsheimen geleistet, was von der großen Öffentlichkeit nicht oder nur so nebenbei gewürdigt wird. Es ist eine Pflicht der Dankbarkeit, in Kürze der selbstlosen Arbeit der von Ordensschwwestern geleiteten Heime zu gedenken.

Aus dem Rechenschaftsbericht der h. Erziehungsdirektion entnehmen wir folgende Angaben:

Das Kinderheim *St. Benedikt*, in Hermetschwil, verpflegte im vergangenen Jahre 132 Kinder, wovon 95 schulpflichtige.

Das Kinderheim *Maria Krönung*, in Baden, gab 145 Kindern Unterkunft, wovon 31 Kinder die Schule besuchten.

Das Erziehungsheim *St. Johann*, in Klingnau, betreute 109 Kinder, wovon 50 schulpflichtig waren.

Das *St. Josefsheim*, in Bremgarten, widmet seine Pflege und Sorge den ärmsten Kindern, den anormalen. Der Bestand betrug 221 Knaben und 175 Mädchen. 164 Zöglinge werden in 8 Schulklassen unterrichtet.

Unendlich viel Arbeit und Sorge, Mühe und Aufopferung, schlaflose Nächte und aufreibende Hingabe enthalten diese Zahlen! Volk und Staat schulden den ehrw. Schwestern, die diese Erziehungs-

heime sozusagen um Gottes Lohn betreuen, aufrichtigen Dank.

Der Ausbau der Sekundarschulen, d. h. deren Erweiterung von drei auf vier Klassen, ist seit langem Gegenstand von ernstesten Diskussionen, ebenso der Ausbau der Gemeindeschulen durch Anfügung eines fakultativen 9. Schuljahres. Diese Reformbestrebungen sind akut geworden durch die gesetzliche Bestimmung, daß Schüler erst nach zurückgelegtem 15. Altersjahr eine Berufslehre antreten können. Normalerweise werden unsere Schüler mit 15 oder 15½ Jahren aus der Schule entlassen und sind gezwungen, die Wartezeit irgendwie zu verbringen: Welschlandjahr, Ausläuferdienste, Landdienst usw. Der Ruf nach fakultativer Weiterbildung ist darum begreiflich.

Die erwähnten Reformbestrebungen stellen allerdings wiederum ein großes Problem zur Diskussion. Wenn nämlich die Sekundarschule auf 4 Jahre erweitert wird, wird automatisch das Begehren kommen, daß deren Abiturienten auch zur Aufnahmeprüfung an das Seminar und an die Kantonsschule zugelassen werden. Welcher Unterschied ist dann noch zwischen Sekundarschule und Bezirksschule? Wird dann nicht die Bezirksschule durch die logische Entwicklung enturzelt und ihrer bisherigen idealen Aufgabe beraubt?

MITTEILUNGEN

EXERZITIEN FÜR LEHRER

28. Juli bis 1. August: Männer des ignatianischen Männerbundes, im Bad Schönbrunn.

11.—15. August: Männer, im Bad Schönbrunn.

17.—21. September: Lehrer, im Exerzitienhaus St. Franziskus, Solothurn.

24.—28. September: Gebildete Herren, besonders Lehrer, im Bad Schönbrunn.

1.—5. Oktober: Lehrer, im Exerzitienhaus Wolhusen.

EXERZITIEN FÜR LEHRERINNEN

6.—10. August im St. Franziskushaus, Solothurn.

1.—6. Oktober im Exerzitienhaus Bad Schönbrunn (Dr. Gutzwiller).

8.—12. Oktober im Exerzitienhaus St. Josef, Wolhusen, über die »Herrlichkeiten der göttlichen Gnade«.

Adressen:

Exerzitienhaus St. Franziskus, Gärtnerstrasse 25, Solothurn, Tel. (065) 2 17 70.

Exerzitienhaus Bad Schönbrunn ob Zug, Tel. Menzingen (042) 4 31 88.

Exerzitienhaus St. Joseph, Wolhusen, Tel. (041) 87 11 74.